

<https://freeassange.rtde.life/international/201474-who-pandemievertrag-am-scheitern-verzweifelte/> 4.4.2024

WHO-Pandemievertrag vor dem Scheitern? "Verzweifelte Versuche", sich noch zu einigen

Während WHO-Generaldirektor Ghebreyesus weiterhin optimistisch auf den Abschluss eines internationalen Pandemievertrags setzt, sprechen andere Beteiligte von "verzweifelten Versuchen", die Vereinbarung unter den WHO-Mitgliedern in letzter Minute zu retten.

Im Dezember 2021 hatte die Weltgesundheitsorganisation die Ausarbeitung eines internationalen WHO-Pandemieabkommens beschlossen. Dem Ärzteblatt zufolge wolle man damit "die Lehren aus der Coronakrise ziehen". Mittlerweile dauern die Vertragsverhandlungen zwischen den 194 WHO-Mitgliedsländern seit zwei Jahren an. Im Mai dieses Jahres, genauer gesagt am 27. Mai, soll der neue Pandemievertrag ratifiziert werden.

Allerdings konnten sich die Unterhändler der Mitgliedsländer [bei der 9. Verhandlungsrunde](#) zum geplanten Pandemieabkommen, die bis vergangenen Freitag in Genf stattfand, erneut nicht einigen. Wie das Ärzteblatt am Dienstag unter der Überschrift "Wieder keine Einigung bei Verhandlungen über weltweites Pandemieabkommen" [berichtete](#), wolle man sich "notgedrungen" zwischen dem 29. April und 10. Mai zu einer weiteren Verhandlungsrunde zusammensetzen.

.....

Ein leitender Wissenschaftler der Nichtregierungsorganisation Third World Network, K. M. Gopakumar, habe gegenüber der französischen [Presseagentur AFP geäußert](#), so ein Bericht auf peoples dispatch, man würde als Nächstes einen völlig neuen Vertragstext entwickeln.

Um nicht zu scheitern, solle der neue Text "wahrscheinlich ein leichteres Dokument" werden. Der Vertrag könne dann zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt werden. In Genf sagte er, man versuche verzweifelt, bis Ende Mai überhaupt noch einen Vertrag abzuschließen. Gopakumar kommentierte die neu anberaumte Verhandlungsrunde:

"Es ist eine Übung, um das Gesicht zu wahren, weil sie so verzweifelt sind, alles bis Mai abzuschließen."

In einer [Mitteilung zum Scheitern der letzten Verhandlung](#) zitierte die WHO auf ihrer Webseite den WHO-Generaldirektor Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus. Darin betonte der Chef der Weltgesundheitsorganisation, wie wichtig der internationale Vertrag sei, um Generationen von Menschen vor schlimmem Leid zu bewahren:

„Unsere Mitgliedsstaaten sind sich voll und ganz bewusst, wie wichtig die Pandemievereinbarung ist, um künftige Generationen vor dem Leid zu bewahren, das uns durch die COVID-19-Pandemie widerfahren ist.“

.....

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/150376/Wieder-keine-Einigung-bei-Verhandlungen-ueber-weltweites-Pandemieabkommen> 2.4.2024

Wieder keine Einigung bei Verhandlungen über weltweites Pandemieabkommen

Genf – Bei den Verhandlungen über ein internationales Abkommen zur Vorbeugung von Pandemien hat es erneut keine Einigung gegeben. Eine von den Teilnehmern selbst gesetzte Frist verstrich in der Nacht zum vergangenen Freitag, ohne dass es bei den Gesprächen am Sitz der Weltgesundheitsorganisation ([WHO](#)) in Genf einen Durchbruch gab. Notgedrungen soll nun im April eine weitere Verhandlungsrunde starten.

.....

[https://report24.news/rechtsbruch-oesterreichische-regierung-wusste-dass-tausende-grundlos-weggesperrt-werden/?feed\\_id=37399](https://report24.news/rechtsbruch-oesterreichische-regierung-wusste-dass-tausende-grundlos-weggesperrt-werden/?feed_id=37399) 1.4.2024

Rechtsbruch? Österreichische Regierung wusste, dass Tausende grundlos weggesperrt werden

Nach den deutschen RKI-Files kann man nun auch in Österreich Einsicht in einen Teil der Protokolle der Corona-Kommission nehmen. Obwohl dort eingehend die Problematik der falsch positiven Tests erörtert wurde, versuchte die Regierung ein Freitest-Regime umzusetzen. Dabei nahm sie wissentlich in Kauf, dass zigtausende gesunde Menschen unberechtigt

ihrer Freiheit beraubt werden würden. Was im Jänner 2021 noch scheiterte, wurde mit dem 3G-Regime durchgesetzt.

Auf Basis einer Presseaussendung der GGI (Grüner Verein für Grundrechte und Informationsfreiheit).....

Dieses Vorgehen zeigt einmal mehr eindrücklich, dass sich die Regierung in ihrer Vorgehensweise nicht an die verfassungsrechtlich verankerten Grund- und Freiheitsrechte gebunden fühlte und mitunter auch nicht den Einschätzungen der von ihr eingesetzten Expertenkommission folgte.

All diese Vorgänge erfordern nun eine detaillierte politische und rechtliche Aufklärung. Zudem sind selbstverständlich sämtliche Corona-Protokolle, sowie die fachlichen Begründungen umgehend der Öffentlichkeit ungeschwärzt zur Verfügung zu stellen!

<https://www.theepochtimes.com/health/cdc-releases-hidden-covid-19-vaccine-injury-reports-5617872>

CDC Releases Hidden COVID-19 Vaccine Injury Reports

The agency was forced by a federal judge to disclose the reports.

CDC veröffentlicht versteckte Berichte über COVID-19-Impfschäden

Die Behörde wurde von einem Bundesrichter gezwungen, die Berichte offen zu legen.

Die US-amerikanischen Zentren für Krankheitskontrolle und -prävention (CDC) haben bisher verborgene Berichte über Gesichtslähmungen und andere unerwünschte Ereignisse nach der COVID-19-Impfung veröffentlicht.

Die 780.000 Berichte gingen kurz nach der Markteinführung des COVID-19-Impfstoffs ein und zeigen, dass die Menschen nach der Impfung ein breites Spektrum an Problemen hatten, darunter Herzentzündungen, Fehlgeburten und Krampfanfälle.

Die Meldungen wurden bei V-safe eingereicht, einem von der CDC eingerichteten SMS-System zur Überwachung möglicher Nebenwirkungen der COVID-19-Impfstoffe.

Die CDC lehnte es jahrelang ab, die V-Safe-Daten zu veröffentlichen, und veröffentlichte stattdessen [Studien](#), in denen die Berichte als Bestätigung für die Sicherheit der Impfstoffe beschrieben wurden. ....

<https://www.bild.de/bild-plus/ratgeber/wissenschaft/ratgeber/deutsches-herz-start-up-tuetet-milliarden-deal-mit-pharma-riesen-novo-nordisk-ei-87678122.bild.html> 29.3.2024

Milliarden-Deal für deutschen Piks gegen Herzschwäche

Abnehm-Spritzen-Riese Novo Nordisk kauft deutsches Start-up Cardior  
Riesen-Erfolg für Herz-Forscher aus Hannover: Der dänische Abnehm-Spritzen-Konzern Novo Nordisk übernimmt für eine Milliarde Euro ihr Biotech-Start-up Cardior Pharmaceuticals!

Damit könnten SIE die BioNTechs der Herzmedizin werden: Prof. Dr. Dr. Thomas Thum (49, Kardiologe) und Dr. Claudia Ulbrich (58, CEO), Mitbegründer von Cardior. Anlass des Milliarden-Deals: Die Forscher haben das weltweit erste Herzmedikament auf RNA-Basis entwickelt, das Millionen Menschen mit Herzschwäche helfen könnte! ....

[https://report24.news/lauterbachs-beteuerungen-unglaubwuerdig-war-bei-rki-schwaerzungen-bereits-im-amt/?feed\\_id=37339](https://report24.news/lauterbachs-beteuerungen-unglaubwuerdig-war-bei-rki-schwaerzungen-bereits-im-amt/?feed_id=37339) 29.3.2024

Lauterbachs Beteuerungen unglaubwürdig: War bei RKI-Schwärzungen bereits im Amt

In den letzten Tagen versuchte der amtierende deutsche Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) die Schuld an den geschwärzten RKI-Protokollen des Corona-Krisenstabes auf seinen Vorgänger, Jens Spahn (CDU) abzuwälzen. Eine Analyse des zeitlichen Ablaufs zeigt: Die Schwärzung kann nur während Lauterbachs Amtszeit angeordnet worden sein – und dann wurde, ebenso unter Lauterbach, zwei Jahre lang gemauert.

Karl Lauterbach äußerte sich jüngst in einem Interview mit Deutschlandfunk ausführlich dazu, wie wichtig ihm die Aufklärung hinsichtlich Fehlern zu Beginn der angeblichen „Pandemie“ wäre. Doch ihn träfe keine Schuld, er wäre ja noch nicht im Amt gewesen. Siehe: [RKI-](#)

[Protokolle: „War nicht im Amt“ Lauterbach will Spahn opfern, um eigene Haut zu retten.](#)

Doch seine Beteuerungen, mit den Schwärzungen der Protokolle nichts zu tun zu haben, haben einen Haken. Die Anfrage nach Informationsfreiheitsgesetz und der darauffolgende jahrelange Rechtsstreit fallen allesamt in seine Amtszeit. Wäre er um Aufklärung bemüht gewesen, hätte er die Protokolle bereits 2021 ungeschwärzt herausgeben können. ....

<https://apollo-news.net/lauterbach-muss-ominoeses-massnahmen-gutachten-freigeben/> 29.3.2024

Lauterbach muss ominöses Maßnahmen-Gutachten freigeben

In einem umstrittenen Gutachten stellte das Gesundheitsministerium sich selbst ein Super-Zeugnis für die Coronamaßnahmen aus. Es war schnell angezweifelt worden, weil man dem weisungsgebundenen RKI den Auftrag zugeschustert hatte. Jetzt wird Lauterbach gezwungen, das Gutachten freizugeben - was er bis zuletzt verhindern wollte.

Triumphierend trug Lauterbach Ende Juli die Essenz einer Studie der Öffentlichkeit vor: Die deutsche Corona-Politik sei erfolgreich gewesen, die Maßnahmen „haben vielen Menschen das Leben gerettet“. Für den Gesundheitsminister war es eine Art Pandemie-Abschlusszeugnis.

Das Gutachten mit dem Titel „StopptCovid“ sollte einen Schlussstrich unter die Pandemiepolitik der Bundesregierung setzen – einen außerordentlich positiven, wohlgemerkt. Beim Vergleich zwischen den rigiden Maßnahmen und der damit erzielten Wirkung kamen die Gutachter zu einem überaus schmeichelhaften Ergebnis für die Bundesregierung und den amtierenden Gesundheitsminister.

Beobachter aus Wissenschaft und Politik reagierten schon damals skeptisch. Die Studie über die Pandemiestrategie des Bundesgesundheitsministeriums sei nicht nur vom Ministerium selber in Auftrag gegeben worden, sie habe sie quasi auch selber verfasst. Denn das Super-Zeugnis wurde vom RKI ausgearbeitet, welches als Behörde dem Bundesgesundheitsministerium unmittelbar untergeordnet ist. ....

<https://www.welt.de/politik/deutschland/plus250799234/Pandemie-Aufarbeitung-Kanzleramt-draengt-Lauterbach-zur-Offenlegung-von-Corona-Studie.html> 29.3.2024

Kanzleramt drängt Lauterbach zur Offenlegung von Corona-Studie  
Kehrtwende bei der Aufarbeitung der Pandemie: Eine umstrittene RKI-Studie, die der deutschen Politik ein gutes Zeugnis ausstellt, soll nun schnellstmöglich veröffentlicht werden. Gesundheitsminister Karl Lauterbach hatte das bislang verhindert. Das Kanzleramt half auf Druck von FDP-Politiker Wolfgang Kubicki nach. Bezahlschranke.